

Zusammenfassung Sprache und Bildung –

Wir haben uns auf das Thema **Spracherwerb** konzentriert.

16 Personen haben unseren Workshop besucht.

Herr Sindlinger VHS, Stephane P-T (?) - ein Student aus Kamerun, Prof.in Beate Steinhilber, Melina Wießler Stadtmuseum, Ali (Architekt/Bauzeichner), Clara Schweizer (Jugendrat), Herr Altinay (Ingenieur), Herr Demirel (Arzt), Frau Benz, Diakonie, Frau Meid (Deutschlehrerin a.D.), 2 weitere Personen ...?

Die Leute waren interessiert und haben viele Ideen gehabt!

Viele kennen den Newsletter des Integrationsbüros nicht.

Wir haben von notwendigen Empfehlungsschreiben gehört, die zwar gutgemeint aber diskriminierend sind

Deutschkurse

Wir fordern unbegrenzten und uneingeschränkter Zugang zu Sprachkurse

Verlässliche Räume

online Lernportal ermöglicht selbstständiges Lernen → Endgeräte zur Verfügung stellen

Angeleitet von VHS?

Mir ist wichtig fehlerfrei zu sprechen → Lehrende von nicht-Muttersprachler unterrichten Deutsch und brauchen Tipps oder Schulungen.

Angebote müssen bekannt gemacht werden

In verschiedenen Sprachen über Sprachangebote informieren → Vernetzung

Nachtrag: Infos über Schulsystem,

Angebote müssen bekannt gemacht werden, z.B. **APP oder einheitliche Website** für Informationen

z.B. über Newsletter des Integrationsbüros – teilweise Newsletter in bestimmte Sprachen übersetzen

App – Zugangsdaten, wie in der Schule, geschlossene Network – nur Schule, Lehrer und Kinder

- Kann sowas auch für Flüchtlinge erstellt werden, wo verschiedene Informationen, Nürtingen spezifisch gebündelt sind und das recherchieren einfacher macht zu Fragen wie:
Wo kann ich Sprache lernen, wo kann ich mein deutsch üben, Veranstaltungen, Dolmetscherpool,

Digitalisieren!

Pressestelle sollte interkulturelles Zusammenleben unterstützen, indem z.B. auf **einheitlicher Homepage** alle Angebote zum Spracherwerb und zur Begegnung aufgeführt werden.

Viele IDEEN zum niederschweligen Angebot zum Deutsch lernen:

Nachhaltiger Spracherwerb durch Übungsmöglichkeiten

→ Raum für informelle Begegnung schaffen/nutzen

Urban gardening – Bunte Beete am Wörth
Sprechzimmer
Welthauscafé

Begegnungsabende (Frauenfrühstücke, für diejenigen die im Deutschkurs sind – ungeschickte Uhrzeit)

Begegnungsparties

(temporäres) Sprachcafé

Museum – Raum für Ausstellungen & Mitarbeit bei Projekten
Führungen für neuzugewanderte auf einfachen deutsch

interessensgeleitete/zielgruppenorientierte Sprachtreffs, auch für Familien.

peer to peer Programme (bei Nachhilfe)

Summerschool - ältere Schüler*innen unterrichten jüngere

Lehramtsstudenten aktivieren

Wie im „Panti“ und „FeLa“ Nachwuchs und Multiplikatoren gewinnen

Vereinssport: Die ganze Mannschaft hilft beim Deutschlernen

Leseclub/Buchlesung, z.B. Sagen/Märchen/Klassiker/Gedichte
Buchvorstellung auch zweisprachig!

SprachTandem – Gegenseitig Sprache beibringen.

Hoher Koordinierungsbedarf. Und Gefälle: der eine muss, der andere will eine neue Sprache lernen.

Andere Variante: Gemeinnützige Arbeit im Altersheim oder Kindergarten zum Deutsch üben.

Oder wie „Grüne Damen/ Grüne Herren“ Besuche und Unterhaltung für Patient*innen im Krankenhaus machen.

Interkulturelle Öffnung

Namensschilder von Mitarbeitenden in Stadtverwaltung, im Krankenhaus, Arztpraxen, Behörden ergänzen mit Fremd-Sprachkompetenz der Person Z.B. C. Slavoudis (ich spreche auch griechisch)(auf griechisch)

Mehrsprachige Führungen im Stadtmuseum

QR Code – mit verschiedenen Sprachen

Wichtigkeit der Themen bei Pressebeauftragten platzieren.

Auch bei Kulturamt, Stadtbücherei, Festorganisation

Muttersprachlicher Unterricht

Muttersprachlicher Unterricht ist wichtig für die Identitätsbildung und Verständnis für eigene Herkunft. Insbesondere bei Arabisch ist es wichtig, hocharabisch zu lernen und die Schrift zu kennen
Bereits vorhanden: Arabisch Unterricht von vhs, jenseits der Moschee

Türkisch Unterricht → Konflikt zwischen Geflüchteten und dem Konsulat, das Registrierungspflicht will.

Wie kann Türkischunterricht ohne Einmischung des Konsulats erfolgen?

Nachtrag: Religionsunterricht staatlich kontrolliert anbieten!

Individuelle Hilfen

HFWU Nicht vergessen – Studierende in der „Grauzone“

- ➔ Paten können helfen, sich in der neuen Welt zurechtzufinden
- ➔ Akademisches Patenprogramm

Empfehlungsschreiben ➔ diskriminierend: Geflüchtete oder Neuzugewanderte brauchen für manche freien Förderungen oder Unterstützungen oder bei der Jobsuche ein Empfehlungsschreiben eines deutschen Paten oder einer vertrauensstelle, damit sie vertrauenswürdig anerkannt werden. Solche Regelungen sind entmündigen, paternalistisch und diskriminierend.

Nächste Schritte:

die Ideen und Angebote zum niederschweligen Spracherwerb und -üben sammeln (und konzipieren)
(AK mit Integrationsbüro, vhs, Schulen, Jugendhilfe)

Angebote sichtbar machen: mit Pressestelle APP und homepage klären (AK/Integrationsbüro)

Newsletter bewerben und teilweise übersetzen (Integrationsbüro)

Namensschilder mit Sprachkompetenz ergänzen (Integrationsbüro)

zweisprachige Bücherlesung (Kulturamt, Bücherei, Buchhandlung)

Mehrsprachige Führungen , QR codes im Stadtmuseum (Stadtmuseum, Dolmetscherpool)